

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auslandschweizer schreiben dem Nebelspalter

Kunterbuntes aus Zentralafrika

Eben bin ich aus der Schweiz in dieses rhodesische Hochland zurückgekehrt, das nach wie vor unter wolkenlosem Himmel lebt, obwohl sich an seinen Grenzen Monsunbräu und andere schwarze Gewitter zusammenballen. In Europa hat mich die Sorglosigkeit seiner Menschen überrascht, die sich darin gefällt, *nur* Besitz zu mehren, - hier überrascht mich die Sorge der Menschen, ihn *nur* zu bewahren. Der Unterschied ist gar nicht so groß. Hier wie dort will man nicht gestehen, daß Wesentliches gefährdet ist, das gar nicht von Besitz abhängt.

So eine lange Reise per Schiff ist wie ein gutes Rezept: die Mischung der Passagiere gibt einen vortrefflichen Teig. Man nehme: Kolonialbeamte aus Kenya, deutsche Farmer aus Tanganjika, Plantagenbesitzer aus Portugiesisch Ostafrika und mische Hefe darunter, und zwar junge Einwanderer, südafrikanische Buren, die in die Heimat zurückkehren, und belgische Rückwanderer in den Kongo. Die weiße Hautfarbe bindet sie. (So leicht lassen sich Weiße zur Einheit verschmelzen!) Doch erst im heißen afrikanischen Fett, beim Siedepunkt, wird dieser Teig aufgehen und genießbar werden.

Das überraschendste Element unter den



«Der Arzt hat Hugo umfangreiche Jagdausflüge verordnet!»

Passagieren sind immerhin die Rückwanderer in den Kongo. Angst haben sie keine. Erkundigt man sich, was sie zurückzieht, so ist da viel Materielles, das schöne Haus einmal, das Heim,

die guten Verdienstmöglichkeiten zum andern, die billige Bedienung und das leichtere Leben. Doch auch Afrika liegt ihnen im Blut. Sie lieben es. Einer der Passagiere hat über 20000

Eingeborene der Union Minière zu waschen. Den haben die Schwarzen bei den vorletzten Aufständen gut versteckt, damit ihm kein Unheil zustoße. Natürlich kehrt er zurück. Er hat in Belgien seinen Urlaub verbracht. Die Rückwanderer werden an der rhodesischen Grenze warten, bis sich die Lage beruhigt.

Auch hier in Rhodesien wird für die Zukunft geplant. Es wird demnächst mit dem kulturellen Zentrum von Salisbury, der Hauptstadt, begonnen, einem Millionenpfundprojekt, das ein großes Theater mit Drehbühne, einen Konzertsaal, Räumlichkeiten für Radio- und Televisionsübertragungen, Studios und anderes vorsieht. Die Pläne liegen bereits ausgearbeitet vor. Dem Architekten, der sie geschaffen, haben wir vor knapp 3 Monaten Stein am Rhein gezeigt. Sein begeisterter Kommentar: «Wonderful little town out of a picture book.» (Eine wundervolle kleine Stadt, wie aus dem Bilderbuch.) Und morgen wollen wir uns treffen und sie und die vorzügliche Mahlzeit dort in der Erinnerung heraufbeschwören. Was er denn von der Entwicklung im Nachbarsland halte? Oh ja, er mache sich natürlich so seine Gedanken, aber die Arbeit habe sich angehäuft und die sich häufende Arbeit dränge. So schaffen die Kräfte hüben und drüben. Das Leben ist kurz, die Zukunft liegt stets nur einen Schritt vor unserer Nase.

Emmy aus Salisbury



Gut gelaunt durch Bö-Bücher

90 mal Bö

Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter Halbleinen, Fr. 10.-

«Wie jung und frisch Bö geblieben ist, beweist der neue Sammelband, der zu seinem 70. Geburtstag erschienen ist: 90 mal Bö. In diesem an lachenden Wahrheiten reichen Buch begegnet sich der Schweizer in allen möglichen Situationen, und es zeigt sich erneut, daß der Meister nicht allein Zeichner und Kennzeichner, sondern auch seines Volkes Bildner ist.»

Aargauer Tagblatt

Bö-Figürli

93 Zeichnungen und Verse Halbleinen, Fr. 10.-

«Der Leser und Beschauer erhält hier den reichhaltigsten Anlaß zur heiterischen Erheiterung seines Gemütes. Der Humor von Bö schwebt liebenvoll

über den Dingen und macht keine zynischen Ausfälle. Die Kritik erschöpft sich nie im Tadel, sondern behält eine aufbauende Zielsetzung im Auge.»

Solothurner Zeitung

Euserein

84 Zeichnungen und Verse Halbleinen, Fr. 10.-

«Hinter allen Bildern und Versen spürt man das herzliche Wohlwollen und Verständnis für die Schwächen des Mitmenschen. Die Schweiz darf sich glücklich schätzen, einen so sauberen Spiegel des Volkes zu besitzen.»

Schaffhauser Nachrichten

Abseits vom Heldenamt

90 Zeichnungen und Verse, Halbleinen, Fr. 10.-

«Wir schulden Bö Dank für diesen lachenden Trotz, mit dem er wäh-

rend bösen Jahren den Widerstand im Schweizer Volk wachhielt und auch vor dem Ausland ein Beispiel gab vom ungebrochenen und lebendigen Freiheitssinn in unserem Land.»

Nationalzeitung

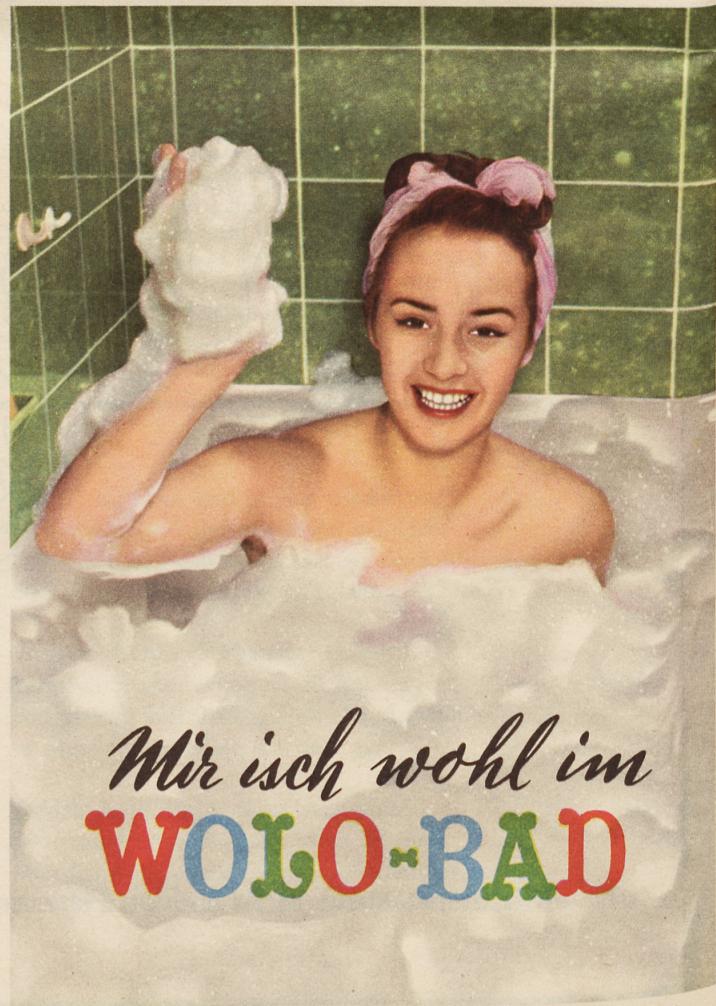
So immer

84 Zeichnungen und Verse Halbleinen, Fr. 10.-

«Für solche Bücher haben wir nur ein Werturteil: köstlich! Böcklis Glossen sind – trotzdem sie aus der Zeit geboren wurden – unvergänglich und klingen noch wie frisch erdacht. Solche Bücher sollten in der Bibliothek eines guten Schweizers nicht fehlen.»

Appenzeller-Zeitung

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.



Mir isch wohl im
WOLO-BAD